

Schulprogramm des Leibniz- Gymnasiums Remscheid

überarbeitete Fassung



beschlossen von der Schulkonferenz am 14. Oktober 2013

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1. Vorwort	4
1.1 Der Erziehungsauftrag	4
1.2 Der Bildungsauftrag	5
2. Gottfried Wilhelm Leibniz	5
3. Daten und Fakten	6
4. Ereignisse während des Schuljahres	7
4.1 Darbietungen.....	7
4.2 Sportliche Aktionen	7
4.3 Wettbewerbe	8
4.4 Projekte	8
4.5 Beratung	8
4.6 Fahrten, Austausch und Exkursionen	9
5. Unser Schulleben.....	9
5.1 Übergang von der Grundschule.....	9
5.2 Längere Unterrichtseinheiten	10
5.3 Fächerangebot.....	10
5.4 Sprachenfolge.....	11
5.5 Differenzierungsbereiche	12
5.6 Außerschulische Lernorte.....	12
5.7 Arbeitsgemeinschaften	12
6. Unterricht und mehr	12
6.1 Freiarbeit	13
6.2 Musik.Klasse!.....	13
6.3 Theaterarbeit.....	14
6.4 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage.....	15
6.5 Fortbildungskonzept.....	15
7. Erziehungsarbeit.....	16
7.1 Kulturelle Kompetenz	16
7.2 Klassenlehrersystem.....	16
7.3 Paten- und Streitschlichterprogramm	17
7.4 Suchtprävention	17

7.5	Betreuungskonzept	17
7.6	Inklusion	18
8.	Fördermaßnahmen	19
8.1	FreiArbeit - FA.....	19
8.2	Individuelle LernFörderung - ILF.....	20
8.3	Schüler Helfen Schülern – SHS.....	20
8.4	DrehTürModell – DTM.....	20
9.	Öffnung von Schule	22
9.1	Kooperationen.....	22
9.2	Berufsorientierungstag.....	23
10.	Fahrtenprogramm	23
11.	Beratungskonzept	26
11.1	Laufbahnberatung	26
11.2	Persönliche Beratung	27
11.3	Betreuung studentischer Praktikanten.....	28
12.	Kommunikation und Partizipationsstrukturen	29
12.1	Elternmitwirkung.....	29
12.2	Selbstverständnis und Aufgaben der Schülervvertretung.....	29
12.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	30

1. Vorwort

Das Leibniz-Gymnasium befindet sich in Remscheid-Lüttringhausen im Schulzentrum Klausen. Es ist eine überschaubare Schule, in der wir eine individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler anbieten. Erziehungs- und Bildungsarbeit stehen dabei gleichrangig nebeneinander. Den unterschiedlichen Begabungsprofilen begegnen wir durch ein differenziertes Angebot an Fördermaßnahmen sowohl für schwächere als auch für besonders begabte Schülerinnen und Schüler. Arbeitsgemeinschaften und Schüleraustauschprogramme wecken Interesse und erweitern den Horizont unserer Schülerinnen und Schüler.

Unser Schulklima soll geprägt sein durch Leistungsbereitschaft, Engagement, Toleranz, Wertschätzung und Freude an der gemeinsamen Arbeit. Die vielfältigen Prozesse und Entscheidungen des Schullebens sollen dabei die Ergebnisse einer aktiven und transparenten Lehrer-, Schüler- und Elternarbeit spiegeln.

Diese überarbeitete Fassung des bisher gültigen Schulprogramms soll somit Auskunft über den von uns allen verantworteten pädagogischen Grundkonsens geben, die Grundlage für unser gemeinsames Handeln in Gegenwart und Zukunft bieten und insgesamt das Profil und Selbstverständnis unserer Schule schärfen.

Dieses Selbstverständnis zu formulieren bedeutet, dass wir vieles, was uns eben selbstverständlich geworden ist, neu betrachten und dann einerseits erkennen, dass die Summe der Aktivitäten ein Ausdruck von gemeinsamen Grundüberzeugungen ist. Andererseits bedeutet es aber auch, Gewohntes in Frage zu stellen und neue Ansätze zu wagen.

In den letzten Jahren haben wir als Schulgemeinde deshalb zwei Mal ein Evaluationsinstrument der Bertelsmann-Stiftung genutzt, um viele Inhalte der schulischen Praxis zu hinterfragen und durch einen externen Partner überprüfen zu lassen. Die Ergebnisse dieser beiden Evaluationen aus den Jahren 2005 und 2011 wurden in allen Gremien zunächst ausführlich diskutiert und dann zur passgenauen Verbesserung der schulischen Praxis an unserem Gymnasium genutzt.

Schule ist ein lebendiges Gebilde und verändert sich stetig; auch das Schulprogramm ist insofern nur eine Momentaufnahme in einem andauernden Prozess. Die Notwendigkeit künftiger Ergänzungen und Neufassungen ist also selbstverständlich. So hoffen wir, dass diese überarbeitete Fassung unseres Schulprogramms unsere schulische Gegenwart möglichst genau darstellt und Wege in die Zukunft aufzeigt.

1.1 Der Erziehungsauftrag

Erziehen heißt, Sinnbezüge menschlichen Daseins und dessen Ausrichtung auf Werte offen zu legen sowie ihre Einhaltung einzufordern. Erziehung in der Schule ist vornehmlich an Unterricht und fachliche Inhalte gebunden, die beispielhaft unsere Welt spiegeln. Erziehung in der Schule ist ausgerichtet auf die Wertordnung der Grundrechte: Würde des Menschen, Menschenrechte, Eigenrecht der Natur und Sozialpflichtigkeit des menschlichen Denkens und Handelns. Alle erzieherischen Bemühungen zielen deshalb darauf, den Schülerinnen und Schülern unserer Schule zu helfen, sich zu mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeiten zu entwickeln. Hierbei ist dem Prinzip der Nachhaltigkeit in

allen Bereichen besondere Beachtung zu schenken in dem Sinne, dass alles Tun und alles Unterlassen Folgen nach sich zieht.

1.2 Der Bildungsauftrag

Wissenschaftsorientierung und Schülerorientierung bestimmen die Bildungsarbeit unserer Schule.

- Wissenschaftsorientierung bedeutet Herausbildung der Fähigkeit zu
 - prinzipiellem Fragen, d.h. Fragen nach Grund, Sinn, Ziel einer Sache,
 - kategorialen Denken, d.h. systematischem Ordnen der Dinge,
 - distanzierter Reflexion, d.h. kein unbedachtes Hinnehmen von Texten oder Äußerungen, Beurteilen der Dinge aus der Distanz.
- Schülerorientierung bedeutet die Ausrichtung allen pädagogischen Handelns auf Entwicklungsstand und Lernbedürfnis der Schülerinnen und Schüler.

Ziel unserer Bemühungen ist es, zu einem akademischen Studium bzw. zu einem Einstieg in eine erfolgreiche Berufsausbildung zu befähigen. Dazu gilt es, den Schülerinnen und Schülern zu helfen, folgende Leistungsdispositionen bzw. Fähigkeiten zu erwerben, die wir für unverzichtbar halten:

- Ausbildungsbereitschaft: Ausbildungsinteresse, Lern- und Leistungsbereitschaft, Freude an geistiger Arbeit;
- elementare Voraussetzungen für wissenschaftliches Arbeiten: Vertrautheit mit elementaren Arbeitstechniken, Technik der schriftlichen (und mündlichen) Darstellung, Ausdrucksvermögen, Arbeitsqualität, Präsenz des Wissens, Beobachtungsfähigkeit, Lerntechniken und Problemlösungsstrategien, elementare Kenntnisse der Methoden der Geistes-, Gesellschafts- und Naturwissenschaften;
- Formen geistigen Tätigseins: allgemeines Denkvermögen, Abstraktionsvermögen, Auffassungsgabe, Differenzierungsvermögen, anschauliches Vorstellungsvermögen, intellektuelle Neugier und Kreativität, Weite des Problembewusstseins;
- Ausprägung der Persönlichkeit: Ichstärke, Ausdauer und Belastbarkeit, Wecken schöpferischer Fähigkeiten und Kräfte in Verknüpfung von intellektuellem und emotionalem Bereich, Selbständigkeit, Motivation, Urteilsfähigkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Interessen außerhalb des eigentlichen Fachbereiches und engagierte Haltung.

2. Gottfried Wilhelm Leibniz

Gottfried Wilhelm Leibniz ist seit 1967 der Namensgeber unseres Gymnasiums. Seine Bedeutung für unsere Schule beschränkt sich aber nicht nur auf diese Funktion als Namenspatron. Das Leibniz-Gymnasium fühlt sich ihm als einem der letzten Universalgelehrten in seiner pädagogischen Arbeit noch immer verpflichtet. Sein geistiger Horizont umfasste fast alle Gebiete der „universitas literarum“: Philosophie und Theologie, Rechtswesen und Politik, Geschichte und Sprachwissenschaften. Zudem sind auf dem Gebiet der Mathematik von Leibniz wichtige schöpferische Impulse ausgegangen.

Leibniz bedeutet für uns heute ...

- als Universalgelehrter: Fächerübergreifendes Lernen soll durch Vernetzung der verschiedenen Wissenschaftsbereiche zu einem verständnisvollen Umgang mit dem Wissen unserer Zeit befähigen.
- als Mathematiker und Naturwissenschaftler: Wir tragen Sorge für eine qualifizierte mathematik-naturwissenschaftliche Ausbildung, die in einer technologisch bestimmten Welt immer wichtiger wird.
- als Europäer: Wir leben in einem zusammenwachsenden Europa. Internationale Kontakte unserer Schülerinnen und Schüler und lebendiger Fremdsprachenunterricht sind uns deshalb sehr wichtig.
- als Philosoph: Die Welt ist vernünftig zu strukturieren. Sie wird im wissenschaftsorientierten Unterricht mit den Mitteln der Vernunft begriffen. Außerdem sollen Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte in einem vernünftigen Dialog zu lösen und Menschen in ihrer Verschiedenheit zu achten.
- als Diener an der Gemeinschaft: Schule ist ein Lebensraum, in dem Schülerinnen und Schüler lernen sollen, sozial verantwortlich zu handeln.
- als kreativer Denker: Unsere Schule will zu neugierigem Denken und Fragen anregen. Sie will dazu anstoßen, sich nicht mit dem Bestehenden zufrieden zu geben, sondern Schule ständig neu zu denken und weiterzuentwickeln.

3. Daten und Fakten

Unsere Schulgeschichte reicht zurück bis in das Jahr 1827. Damals wurde in Remscheid eine private Höhere Bürgerschule gegründet, aus der sich im Laufe der Zeit die unterschiedlichen Vorformen unserer Schule entwickelt haben.

Die private Schule wurde 1849 städtisch, 1886 wurde sie zum Realprogymnasium und 1898 zum Realgymnasium. Ab 1913 hieß sie Oberrealschule und ab 1937 Hindenburgschule. Nach dem 2. Weltkrieg erhielt sie die Bezeichnung „Städtisches naturwissenschaftliches Gymnasium“. In dieser Funktion gab sie sich 1967 mit dem Einzug in das neue Gebäude in der Brüderstraße den Namen „Leibniz-Gymnasium“.

Nachdem der Rat der Stadt die Einrichtung einer Gesamtschule im Gebäude Brüderstraße beschlossen hatte, erfolgte in den Jahren 1986 bis 1992 die Verlagerung nach Remscheid-Lüttringhausen ins Schulzentrum Klausen. Hier wurde dann auch im Jahr 2002 das 175-jährige Bestehen unserer Schule gefeiert. Das Leibniz-Gymnasium etablierte sich schnell am neuen Standort, so dass im Jahr 2012 das Jubiläum „20 Jahre Leibniz in Lüttringhausen“ gefeiert werden konnte.

Das Schulgebäude ist Teil eines Schulzentrums. Die ebenfalls ursprünglich dort beheimatete Hauptschule wurde zum 31.07.2011 geschlossen. Zu Beginn des Schuljahres 2012/13 zog die Gemeinschaftsgrundschule Eisenstein neu ins Schulzentrum ein.

Das Leibniz-Gymnasium ist in der Sekundarstufe I (Klassen 5-9) dreizügig (3 Klassen pro Jahrgang), die Oberstufe besteht aus 3 Stufen (Einführungsphase, Q1 und Q2). Derzeit besuchen 710 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Das Kollegium besteht aus 68 Lehrerinnen und Lehrern.

Der Unterricht beginnt um 07.50 Uhr. Seit dem Schuljahr 2013/2014 dauert eine Unterrichtseinheit 67,5 Minuten. Nach der 4. Unterrichtseinheit folgt eine knapp einstündige Mittagspause (13.05-14.00 Uhr). Der Nachmittagsunterricht findet für die Stufen der Se-

kundarstufe I ein- bis zweimal wöchentlich statt und dauert von 14.00 bis 15.07,5 Uhr. In der Sekundarstufe II findet Nachmittagsunterricht in der Regel bis 15.07,5 Uhr statt, der Sportunterricht erstreckt sich aufgrund der Hallenkapazitäten teilweise bis 16.20 Uhr.

Erreichbare Schulabschlüsse sind der Mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife, „Mittlere Reife“) sowie in der Sekundarstufe II die Fachhochschulreife (schulischer Teil) im ersten oder zweiten Jahr der Qualifikationsphase sowie die Allgemeine Hochschulreife (Abitur).

Der Standort unserer Schule liegt im ländlichen Raum. Die Verkehrsanbindung ist gut. Das Schulgebäude wurde zum Schuljahr 2013/14 um eine Mensa, eine Schulküche sowie ein Schülercafé mit einem integrierten Schulkiosk erweitert. In Planung ist für das kommende Schuljahr der Bau eines weiteren Chemie-Fachraums, eines Multifunktionsraums und einer Schülerbibliothek.

4. Ereignisse während des Schuljahres

Am Leibniz-Gymnasium kehrt eine Vielzahl von Terminen und Aktionen in der Regel jährlich aus verschiedenen Bereichen wieder. Diese sind über das ganze Schuljahr verteilt. Die genauen Termine werden frühzeitig im aktuellen Kalender auf der Homepage vermerkt.

4.1 Darbietungen

Aus dem musikalisch-künstlerischen Bereich bestimmen viele Darbietungen unser Schulleben:

- Adventskonzerte
- Kammerkonzert
- Schulkonzerte der Bergischen Symphoniker
- Sommerkonzerte
- Musicalaufführung der Jahrgangsstufe 5
- Theaterbesuch der 5. und 6. Klassen
- Aufführung der Theater-AG
- Aufführung des Literaturkurses der Jahrgangsstufe Q1
- Bunter Abend der Jahrgangsstufe Q2

4.2 Sportliche Aktionen

Natürlich hat auch der Sport einen hohen Stellenwert. So hat unser jährliches Schulfest am vorletzten Schultag vor den Sommerferien oft einen sportlichen Aspekt, wie der Sponsorenlauf für Opportunity International, Sternwanderungen oder ein reines Sportfest. Daneben gibt es aber noch viele andere Aktionen:

- Hallensportfest
- Teilnahme am Citylauf und am Röntgenlauf
- Teilnahme am Bergischen-24-Stunden-Lauf
- Teilnahme diverser Schulmannschaften am Landessportfest der Schulen
- Schul-Schach-Einzel-/Mannschaftsmeisterschaften

4.3 Wettbewerbe

Jede Schülerin und jeder Schüler hat auch die Möglichkeit, sich im fremdsprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu engagieren. Hier werden für alle Jahrgangsstufen die unterschiedlichsten Möglichkeiten geboten:

- Schulrunde, Stadtrunde und Landesrunde der Mathematikolympiade
- Känguruwettbewerb
- Pangea-Mathematikwettbewerb
- „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“
- Informatikbiber
- DELF- und DELE-Sprachprüfungen, Cambridge Certificate
- The Big Challenge
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Lateinisch

4.4 Projekte

Besonders wichtig ist es dem Leibniz-Gymnasium, dass Schülerinnen und Schüler auch schon während der Schulzeit in das Leben nach der Schule hineinschnuppern können. Daher veranstalten wir vielfältige Projekte für unsere Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit der Polizei oder Partnern aus der Wirtschaft, aber auch der Universität Wuppertal als Vorbereitung für wissenschaftspropädeutisches Arbeiten. Während der gesamten Oberstufe bieten wir außerdem in Kooperation mit der Arbeitsagentur Solingen-Wuppertal und der Bergischen Universität Wuppertal individuelle Beratungsgespräche zur Studien- und Berufswahl an.

- Projekt zur Medienkompetenz in den Jahrgangsstufen 5, 7 und EF
- Methodentage der Jahrgangsstufen 5 und 7
- in jeder Jahrgangsstufe verschiedene Projekte im Rahmen der Freiarbeit
- zwei Freiarbeitsprojektwochen der Jahrgangsstufe 9
- Drehtürmodell für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der SI
- Kniggekurs, Finanzführerschein, Bewerbertraining und Wirtschaftsunterricht der Volksbank Remscheid-Solingen in verschiedenen Jahrgangsstufen
- zweiwöchiges Betriebspraktikum der Jahrgangsstufe EF
- Schutzengelprojekt der Polizei NRW für die Mädchen der Jahrgangsstufe EF
- Methodentag der Jahrgangsstufe Q1 als Vorbereitung der Facharbeit
- Berufsorientierungstag der Jahrgangsstufe Q1
- Durchführung von Einstellungstests in Zusammenarbeit mit der Universität Wuppertal

4.5 Beratung

Beratung ist ein zentraler Punkt im Schulleben, um erfolgreich zum Abitur zu gelangen. Selbstverständlich begleiten unsere Beratungstermine alle Phasen einer Schullaufbahn. Aber die folgenden Beratungsangebote liegen uns besonders am Herzen:

- Informationsabend für Eltern der Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse
- Tag der offenen Tür im Januar
- Kennlern-Nachmittag für die neuen Fünftklässler mit zeitnahe Informationsabend für die Eltern

- zwei Elternsprechtage im Schuljahr und ein gesonderter Elternsprechtage für die Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 5

4.6 Fahrten, Austausch und Exkursionen

Die rege Teilnahme an den Aktionen im Schulleben zeigt, dass an unserer Schule ein gutes soziales Klima zwischen allen am Schulleben Beteiligten herrscht. Neben den pädagogischen Aspekten soll das soziale Miteinander natürlich auch auf unseren vielfältigen Fahrten gefördert werden und unsere Schülerinnen und Schüler noch mehr zusammenschweißen:

- Klassenfahrt der Jahrgangsstufe 6 (alternativ auch am Ende der Jahrgangsstufe 5)
- Klassenfahrt der Jahrgangsstufe 9
- Studienfahrt der Jahrgangsstufe Q2
- Schüleraustausch mit einer Schule in der Ukraine
- Schüleraustausch mit einer Schule in Palma de Mallorca
- Schüleraustausch mit einer Schule in der Slowakei
- Fremdsprachenfahrt nach Spanien oder Frankreich im Wechsel
- Ski-AG mit einer mehrtägigen Abschlussfahrt nach Steibis im Allgäu

Ein besonderes Ereignis, an dem wir auch die ehemaligen Schülerinnen und Schüler nach vielen Jahren noch immer begrüßen, ist der Lüttringhausener Weihnachtsmarkt am ersten Advent. Dort sind wir mit einem eigenen Stand, der eine große Anzahl an kulinarischen Köstlichkeiten und handwerklichen Präsenten bietet, vertreten. Zudem versammelt sich die Schulgemeinde jedes Jahr vor Weihnachten zu einem ökumenischen Gottesdienst. Außerdem werden Beginn und Ende der Schullaufbahn unserer Schülerinnen und Schüler jeweils mit einem Einschulungsgottesdienst und einem feierlichen Abschlussgottesdienst der Abiturientia gestaltet.

5. Unser Schulleben

5.1 Übergang von der Grundschule

Das Wohlergehen und die Integration unserer Fünftklässler sind uns sehr wichtig. Um den neuen Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule zu erleichtern, haben wir ein umfangreiches Konzept erstellt, das sich seit Jahren als erfolgreich erweist.

Der Tag der offenen Tür ist die erste Gelegenheit für die Grundschüler und ihre Eltern, unsere Schule kennen zu lernen.

Im Sommer vor der Einschulung gestalten wir einen Kennenlernnachmittag für unsere künftigen Fünftklässler, an dem wir viele gemeinsame Aktivitäten mit den Klassenlehrern anbieten. Außerdem pflegen wir eine intensive Kooperation mit den Grundschulen vor und während der Erprobungsstufe in Form von gegenseitigen Hospitationen und Konferenzen. Am Ende des vierten Schuljahres besuchen die zukünftigen Klassenlehrerinnen und -lehrer des Leibniz-Gymnasiums ihre zukünftigen Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen. Ein intensiver Austausch mit den Eltern wird durch den Informations-

abend, den Tag der offenen Tür, den Kennenlernnachmittag, die Einführungswoche nach den Sommerferien sowie den gesonderten 5er-Elternsprechtage gewährleistet.

Neben der Förderung fachlicher Kompetenzen durch zusätzliche Konzepte zur individuellen Förderung (z.B. Drehtürmodell, Individuelle Lernförderung (ILF), Schüler helfen Schülern (SHS)) schulen wir auch die Methoden- und Sozialkompetenzen unserer neuen Fünftklässler mit Hilfe bestimmter Veranstaltungen (z.B. Methodentag, Musical der 5. Klassen, Projekte in den Freiarbeitsklassen, Klassenfahrt, SOL-Stunden im Klassenverband). Ferner wird schon bei der Zusammensetzung der neuen 5er-Klassen auf Wünsche (Fahrgemeinschaften, Freundschaften, soziale Strukturen) geachtet. Elternwünsche und Empfehlungen der Grundschullehrer werden ebenfalls berücksichtigt. Schließlich können die Eltern mit ihren Kindern zwischen Regel- und Freiarbeitsklassen wählen und ihre Kinder zusätzlich in der *Musik.Klasse!* anmelden.

Unser Ziel ist es, dass sich jedes Kind an unserer Schule gut aufgehoben fühlt und eine möglichst optimale Vorbereitung auf die weitere Schullaufbahn erhält.

5.2 Längere Unterrichtseinheiten

Zur Entschleunigung des Schulalltages findet der Unterricht am Leibniz-Gymnasium in längeren Unterrichtseinheiten (67,5 Minuten) statt. Die Belastungen der Schülerinnen und Schüler werden dadurch reduziert, da sie weniger Fächer am Tag haben (weniger Material, weniger Raum- und Lehrerwechsel, konzentriertere Hausaufgaben).

In der Regel endet der Unterricht in der Sekundarstufe I um 13:05 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler haben aber – je nach Jahrgang - an maximal zwei Nachmittagen eine Unterrichtseinheit nach der Mittagspause.

5.3 Fächerangebot

Die schulinternen Curricula sind auf der Homepage unter www.leibniz-remscheid.de/unterricht/faecher einsehbar.

Sekundarstufe I

Übersicht über die Anzahl der Unterrichtseinheiten der Fächer pro Woche

Klasse	5	6	7	8	9
Deutsch	4	3	2	3 ; 2	2
Englisch	3	3	2 ; 3	2	2
Latein / Französisch	0	3	3 ; 2	2	2
Kunst	1	1	1	1	1
Musik	1	1	1	1	1
Geschichte	0	1	1	1	1
Erdkunde	1	1	1	1	1
Politik	1	0	1	1	1

Mathematik	3	3	3	2	2 ; 3
Biologie	1	1	1	1	1
Physik	1	1	1	1	1
Chemie	0	0	1	1 ; 2	2 ; 1
Religionslehre / Praktische Philosophie	2	1	2	1	1
Sport	2	2	2	2	2
WP II (3. Fremdsprache: Französisch bzw.	0	0	0	2	2
WP II (Gesellschafts- bzw. Naturwissen-	0	0	0	2	1
Soziales Lernen	1	1	0	0	0
Musik.Klasse!	1	1	1	0	0

Sekundarstufe II

Als Grundkurse werden in der Einführungs- und Qualifikationsphase angeboten: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Chinesisch, Geschichte, Sozialwissenschaften, Erdkunde, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Katholische und Evangelische Religion, Philosophie, Kunst, Musik, Literatur (nur Q1), Sport.

Als Leistungskurse werden – teilweise in Kooperation mit dem Röntgen-Gymnasium – in der Einführungs- und Qualifikationsphase angeboten: Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Sozialwissenschaften, Erdkunde, Mathematik, Biologie, Physik.

5.4 Sprachenfolge

Unsere Schülerinnen und Schüler beginnen in Jahrgang 5 mit Englisch als erster Fremdsprache. Ab der 6. Jahrgangsstufe haben die Schülerinnen und Schüler die Wahl zwischen Latein und Französisch als zweiter Fremdsprache. Sprachinteressierte haben die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich II Spanisch oder Französisch als dritte Fremdsprache zu wählen.

Die gymnasiale Oberstufe setzt das Sprachenprogramm fort. Hier können in der Einführungsphase Chinesisch oder Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache gewählt werden. Englisch, Spanisch, Französisch und Latein können bis zum Ende der Sekundarstufe II fortgesetzt werden.

In Englisch (Jg. 8, 9, EF) und Französisch (Jg. 6, 8, Q1) ersetzen je eine mündliche Prüfung eine schriftliche Leistungsüberprüfung.

Die Sprachkompetenz fördern wir auch bei zahlreichen Angeboten zum Schüleraustausch bzw. Schulfahrten. Wir bieten darüber hinaus besonders sprachbegabten Schülerinnen und Schülern den Abschluss international anerkannter Sprachzertifikate in Englisch (English for business; Cambridge Certificate), Französisch (DELF) und Spanisch (DELE) an.

5.5 Differenzierungsbereiche

Im Differenzierungsbereich I (Jg. 6) werden Latein und Französisch angeboten (siehe Sprachenfolge). Im Differenzierungsbereich II in Jg. 8 können die Schülerinnen und Schüler neben einer dritten Fremdsprache auch einen naturwissenschaftlichen oder gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt wählen. Im Fach Naturwissenschaften werden dabei in jedem Halbjahr wechselnde Inhalte aus allen Fächern (Biologie, Chemie, Physik und Informatik) behandelt. Das Fach Politik-Wirtschaft beschäftigt sich vorwiegend mit sozialwissenschaftlichen Themen.

5.6 Außerschulische Lernorte

Wir arbeiten auch außerhalb der Schule, zum Beispiel bei Exkursionen und Unterrichtsgängen: Museen (z. B. Haus der Geschichte in Bonn, EL-DE-Haus in Köln), Theater, Naturschule Grund, Schülerlabore an der Uni Wuppertal und bei Bayer, Klärwerk, Wald in der Schulumgebung, Archäologischer Park Xanten, römisches Köln, Sprachenfahrten, Französisches Kulturinstitut (Cinéfête), Moschee oder Synagoge. Darüber hinaus führen wir diverse Wandertage durch, welche sowohl der Erweiterung von Kenntnissen als auch der Stärkung der Klassengemeinschaften und individueller sozialer Kompetenzen dienen.

5.7 Arbeitsgemeinschaften

Am Leibniz-Gymnasium bieten wir viele Arbeitsgemeinschaften in verschiedenen Fächern und Bereichen an. Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern einen breit gefächerten Themenkanon bieten, in dem sie - weit über die regulären Unterrichtsfächer hinaus - sowohl ihr Wissen erweitern als auch mit Spaß lernen, entdecken und forschen können. Das wechselnde AG-Angebot besteht in den folgenden Bereichen: Sport, Kunst, Naturwissenschaften, Sprachen, Mathematik, Musik, Sozialwissenschaften, Theater, Gesellschaftswissenschaften, Informatik, Streitschlichter, Schulsanitäter etc. Die einzelnen Arbeitsgemeinschaften stellen sich auf unserer Homepage vor.

6. Unterricht und mehr

Am Leibniz-Gymnasium legen wir großen Wert auf fächerübergreifenden Unterricht, was sich in der Vernetzung von Unterrichtsinhalten und -methoden in den verschiedenen Jahrgangsstufen niederschlägt. Auf diese Weise werden Fachinhalte verinnerlicht und das vernetzte Denken angeregt sowie die unterschiedlichen Kompetenzbereiche gefördert. Beispiele hierfür finden sich in den Freiarbeitsprojekten und z.B. auch in der Vernetzung des Kunstunterrichts mit dem Fach Mathematik (perspektivisches Zeichnen), Geschichte (Antike) und Biologie (Waldökologie) oder des Geographieunterrichts mit Mathematik (Statistik), Deutsch (Lesetechniken und Textanalyse) und vieles mehr.

Um die Unterrichtsinhalte zu vertiefen, bieten wir in allen Fächern außerunterrichtliche Aktivitäten an, die im Unterricht vor- und nachbereitet werden, um den Alltagsbezug für die Schülerinnen und Schüler herzustellen und ihre intrinsische Motivation hinsichtlich der Handlungsorientierung anzuregen.

6.1 Freiarbeit

Im Schuljahr 2006/07 nahmen die beiden ersten Freiarbeitsklassen im Leibniz-Gymnasium ihre Arbeit auf. Erfreulicherweise entschieden sich auch in den folgenden Schuljahren so viele Eltern mit ihren Kindern bei der Anmeldung für das Freiarbeitskonzept, dass seitdem zwei von drei Klassen als Freiarbeitsklassen beginnen.

Freiarbeit am Leibniz-Gymnasium bedeutet:

- Anleitung unserer Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Lernen
- Erwerb und Anwendung von methodischen Kompetenzen
- Entwicklung der sozialen Kompetenzen
- Förderung lernschwächerer wie auch besonders begabter Schülerinnen und Schüler

Seit dieser Zeit haben wir ein tragfähiges Konzept für die Einbindung von Freiarbeitselementen für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in den gymnasialen Unterricht entwickelt. 13 Kolleginnen und Kollegen erwarben ein Montessori-Zertifikat, um unser Konzept im Sinne der Freiarbeit nach Maria Montessori weiterentwickeln zu können.

Im Gegensatz zu Regelklassen haben die Freiarbeitsklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 regelmäßig während zwei bis drei Unterrichtseinheiten in der Woche Freiarbeitsunterricht. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich dort mit vorbereiteten Materialien der Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und einem halbjährig wechselnden weiteren Fach, aus denen sie selbstständig auswählen und ihre Arbeit ebenso organisieren. Einige Materialien gehören zum Pflichtprogramm und müssen in einer festgelegten Frist (z.B. bis zur nächsten Klassenarbeit) bearbeitet werden, während die Beschäftigung mit anderen Materialien freiwillig ist. Dazu werden pro Schuljahr zwei Projekte angeboten, in denen selbstständig Themen während eines Zeitraums von ca. fünf Wochen erarbeitet werden (z.B. Säugetierbuch, Biologie, Jg. 5; Antike-Projekt, Geschichte, Jg. 6). In den Jahrgangsstufen 7 und 8 findet in den Fächern Deutsch und Mathematik fachbezogene Freiarbeit statt, dazu kommen pro Schuljahr drei bis vier Projekte aus verschiedenen Fächern. Die Fortführung der Freiarbeit in der Jahrgangsstufe 9 sieht zwei Projektwochen vor, in denen die Schülerinnen und Schüler während jeweils vier Unterrichtstagen ein selbstgewähltes Projekt (aus einer Projektauswahl von ca. 100 Projekten der unterschiedlichsten Fächer) bearbeiten.

Diese konzeptionellen Überlegungen sind an dem Alter der Schülerinnen und Schüler orientiert und darauf ausgelegt, ihnen auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit zur Seite zu stehen. So können unsere Schülerinnen und Schüler Interessenschwerpunkte bilden, Teamfähigkeit und Selbstverantwortung weiterentwickeln sowie ihre Fähigkeit zu praxisorientiertem Handeln schulen.

6.2 Musik.Klasse!

Im Konzept der Musik.Klasse! haben wir am Leibniz-Gymnasium das reichhaltige Angebot an musikalischen Aktivitäten und Arbeitsgemeinschaften zusammengefasst, um das Interesse und den Spaß an der Musik bei allen Schülerinnen und Schülern zu wecken. Das

Konzept der Musik.Klasse! baut auf dem Regelunterricht auf, in dem besonderer Wert auf das praktische Musizieren gelegt wird.

Das Prinzip des Klassenmusizierens fördert den sukzessiven Aufbau musikpraktischer Handlungskompetenzen. Durch das gemeinsame Musizieren werden außerdem soziale Kompetenzen gestärkt.

Außerdem bieten wir für alle Schülerinnen und Schüler in einer Bildungspartnerschaft mit der Musik- und Kunstschule Remscheid Instrumentalunterricht an. Darüber hinaus haben diese Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Erlernte in der Musik.Klasse! in die Praxis umzusetzen. Die Mitglieder kommen aus allen Klassen einer Jahrgangsstufe für eine Stunde in der Woche zusammen, um praktisch und handlungsorientiert zu musikalischen Themen zu arbeiten und sind somit kein regulärer Klassenverband. Bedingung für die Teilnahme an dieser Gemeinschaft ist die Bereitschaft zum Erlernen eines Instruments an der Musikschule, bei privaten Instrumentallehrern oder in einer der schulischen Arbeitsgemeinschaften. Vorkenntnisse auf einem Instrument sind jedoch nicht erforderlich.

Die Themen der Musik.Klasse! sind von Orchesterarbeit bis Instrumentenbau in wechselnde Module eingeteilt, die auf der Homepage aktuell abgefragt werden können. Die Ergebnisse unserer Arbeit werden auf den halbjährlich stattfindenden Schulkonzerten vorgeführt.

6.3 Theaterarbeit

An unserer Schule geht es in Theater-Arbeitsgemeinschaften und bei Theaterprojekten im Literaturkurs der Stufe Q 1 vor allem darum, einen Beitrag dazu zu leisten, dass Schülerinnen und Schüler sich als eigenständige Persönlichkeiten mit ihren individuellen Anlagen und Neigungen entdecken und entfalten können. Sie sollen sich erproben können im verbalen, gestischen und mimischen Ausdruck, dabei sich selbst, ihre Möglichkeiten und Grenzen sowie ihre Wirkung auf andere Menschen erfahren. Gleichzeitig lernen sie ein verantwortliches Miteinander in der gemeinsamen Arbeit, vor allem bei der Erarbeitung einer Theateraufführung, die nur dann gut gelingen kann, wenn sich alle Beteiligten als Team begreifen, in dem jeder auf den anderen angewiesen ist.

Außerdem können die Schülerinnen und Schüler ausgeprägte kulturelle Erfahrungen sammeln, indem sie sich aktiv mit Theaterstücken, ihrer Deutung und ihrer Inszenierung befassen und das Ergebnis dieser Arbeit einem breiten Publikum präsentieren. Bei solcher Erarbeitung von Theaterstücken für eine Aufführung begegnen sie unterschiedlichen Weltdeutungen, Menschenbildern, Wertvorstellungen und existenziellen Fragen, die sie mit ihrer eigenen Existenz, mit ihren eigenen Überzeugungen und Vorstellungen konfrontieren können; vielleicht kommen sie so aber auch erst dazu, eigene Überzeugungen und Vorstellungen zu entwickeln und überzeugend zu vertreten.

Seit vielen Jahren erarbeitet der Literaturkurs der Q 1 (früher Jgst. 12) im Laufe eines Schuljahres die Aufführung eines Theaterstückes. Seit mehr als 30 Jahren bietet die Schule regelmäßig eine Theater-AG für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe und der Sekundarstufe II an. Außerdem ermöglicht es die Schule freien Schülerinitiativgruppen, Theaterinszenierungen unter Leitung von Lehrkräften oder kompetenten Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten. Eine wichtige Grundlage all dessen legt die Musical-Aufführung aller Klassen der 5. Jahrgangsstufe kurz nach der Einschulung, die alle Schülerinnen und Schüler in das Theaterspielen einführt.

6.4 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Wir, das heißt, die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte des Leibniz-Gymnasiums, haben uns verpflichtet, gemäß den Zielen einer "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" zu handeln. Wir setzen uns dafür ein, dass es zu einer zentralen Aufgabe unserer Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden. Dies soll nicht nur in einem jährlichen Projekt zu den Themen Diskriminierung und Gewalt erfolgen, sondern eine Selbstverpflichtung sein, die den Schulalltag prägt. Die Schüler und Schülerinnen sollen z.B. für diskriminierende Äußerungen sensibilisiert werden und Strategien erlernen, sich damit auseinanderzusetzen.

Als Paten für das Projekt "Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage" konnte das Leibniz-Gymnasium den Bergischen Handball-Club (BHC) gewinnen, dem soziale Projekte sehr am Herzen liegen. Als einzige Remscheider Schule kooperieren wir mit dem BHC im Projekt "Coole Schule", in dem besonders sportliche Möglichkeiten zur Förderung von Fairness und Toleranz im Mittelpunkt stehen.

Dass am Leibniz-Gymnasium bereits viele Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammen leben, lehren und lernen, wird im Schulleben erfahrbar und in zahlreichen Projekten auch nach außen sichtbar (Demonstrationen gegen Rassismus, musikalische und künstlerische Darbietungen, Sportaktivitäten, etc.).

6.5 Fortbildungskonzept

Unser Fortbildungskonzept am Leibniz-Gymnasium orientiert sich an der Weiterentwicklung der Qualität unserer Schule und an den neuen Herausforderungen im schulischen Bereich. Zielgruppen der Fortbildung sind einzelne Lehrkräfte, Fachschaften, Schülerinnen und Schüler und Eltern.

Unser Fortbildungskonzept folgt vier Grundprinzipien:

- Transparenz
- Information
- Mitspracherecht
- Effizienz

Fortbildungsschwerpunkte am Leibniz-Gymnasium:

- Alle Klassenlehrerinnen und -lehrer der Sekundarstufe I werden in bestimmten Abständen in „Lions Quest“- Bausteinen zum Thema "Erwachsen werden" fortgebildet.
- Im Rahmen der Freiarbeit am Leibniz-Gymnasium finden Montessori-Fortbildungen statt.
- Für die Teams der Inklusionsklassen gibt es spezielle Fortbildungsangebote.
- Alle Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der Medienerziehung fortgebildet.
- Zur Einführung neuer Medien finden Fortbildungen für alle interessierten Lehrkräfte statt.

7. Erziehungsarbeit

Der Namenspatron unserer Schule, Gottfried Wilhelm Leibniz, steht als Vordenker der Aufklärung ebenso für wissenschaftliches Denken wie für die Aufforderung an den Menschen, sich mittels vernünftiger Lebensführung in einen nicht endenden Prozess der Verbesserung der Welt zu begeben. Diesen Ideen fühlen wir uns in unserem Schulleben und dem sozialen Miteinander verpflichtet. Die Mündigkeit unserer Schülerinnen und Schüler gilt an unserer Schule als wesentliches Bildungsziel. Leitziele der Erziehungsarbeit sind daher Toleranz, Kommunikation, Respekt und Gewaltlosigkeit. Die Mitgestaltung unserer demokratischen Gesellschaft unter Einsatz individueller Fähigkeiten und sozialer Verantwortung unterstreicht dabei diese Leitzielsetzung. Wir orientieren uns stets an den verfassungsrechtlichen und christlichen Grundwerten. In diesem Zusammenhang ist unsere Zielsetzung zu sehen, Kompetenzen zu vermitteln, die zur kritischen Reflexion des eigenen Standpunktes befähigen, zum Perspektivwechsel sowie zur Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Klischees.

Viele Institutionen unseres Schullebens sind in diesen Grundgedanken begründet, wie zum Beispiel unser Klassenlehrersystem, das Paten- und Streitschlichterprogramm, unsere Suchtprävention, das Betreuungskonzept und nicht zuletzt unsere Bemühungen um eine inklusive Schule.

7.1 Kulturelle Kompetenz

Die Stärkung und Weiterentwicklung der eigenen kulturellen Kompetenz wird am Leibniz-Gymnasium durch diverse unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten ermöglicht. Um dies zu gewährleisten, haben die Schülerinnen und Schüler bereits ab Klasse 5 die Wahl zwischen evangelischer oder katholischer Religion und praktischer Philosophie. In diesem Zusammenhang haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich der eigenen Kultur bewusst zu werden. Dies wird u.a. durch regelmäßige Besuche des Schauspielhauses Düsseldorf für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 und Aufführungen der Bergischen Symphoniker für die Jahrgangsstufen 5 und 6 vertieft. Im Fachunterricht Politik wird grundlegendes Demokratieverständnis vermittelt. Zudem wird darauf Wert gelegt, über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen und andere Kulturkreise und Religionsgemeinschaften kennen- und respektieren zu lernen. So unterstützt das Leibniz-Gymnasium z.B. die Organisation Opportunity International (OI) durch Mikrospenden, Sponsorenläufe und Verkaufserlöse, die den Ausbau von Schulen in Ghana ermöglichen. Seit dem Schuljahr 2012/13 ist das Leibniz-Gymnasium Träger der Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und verpflichtet sich somit zu regelmäßigen Aktivitäten, die Diskriminierung und Rassismus entgegen wirken.

7.2 Klassenlehrersystem

Zur mündigen Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bieten wir Orientierung, Unterstützung und Wegweiser. Eine wesentliche Rolle spielen für uns die Klassenlehrer und Jahrgangsstufenleiter. Diese sind die direkten Ansprechpartner unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Schülerinnen und Schüler können direkt an unserem Schulleben partizipieren, aber auch individuellen Wünschen nachgehen. Beratungen, persönliche Gespräche und Konfliktbewältigungen können so subsidiär durchgeführt werden.

In der Regel besteht ein Klassenleiterteam aus einem Kollegen und einer Kollegin, so dass in differenzierten Fällen den Präferenzen der Schülerinnen und Schüler nachgegangen werden kann. Damit verbunden ist an jedem Wochentag möglichst ein Klassenleiter im Fachunterricht zugegen, um die permanente Möglichkeit zu bieten, sich an eine vertraute und kompetente Person zu wenden. Die Basis für eine harmonische Beziehung im Klassenverband soll nicht nur durch besonders gut kooperierende Klassenleitungen ermöglicht werden. Vielmehr bieten die SoL-Stunden (**Soziales Lernen**) und die Klassenfahrt in der Erprobungsstufe Gelegenheit die Klassengemeinschaft zu stärken.

Die Klassenleitungen und Jahrgangsstufenleitungen können am Leibniz-Gymnasium auf spezialisierte Institutionen zurückgreifen, um auch besonderen Fällen und Situationen adäquat zu begegnen. Beispielsweise können unser Streitschlichtungsteam und unsere Beratungslehrer durch Coaching oder Mediation Konflikte gezielt bewältigen.

7.3 Paten- und Streitschlichterprogramm

In der Jahrgangsstufe 9 werden Schülerinnen und Schüler zu sogenannten Streitschlichtern ausgebildet. Sie helfen Streitenden der Jahrgangsstufen 5 bis 7 bei Konflikten. In den Schlichtungsgesprächen erfahren die Kinder Unterstützung, um eine eigene Lösung des Streits zu finden, bei der sich keiner der Beteiligten als Verlierer fühlt. Jede 5. Klasse wird bereits ab dem Kennlernnachmittag von ausgebildeten Streitschlichterinnen und Streitschlichtern als Paten begleitet, die in den Unterricht kommen, Aktivitäten wie z.B. die Musicalproben und die SOL-Stunden mit betreuen und die sie in Streitfällen direkt ansprechen können.

7.4 Suchtprävention

Das Thema Suchtprävention findet neben der Verankerung im regulären Unterricht, z.B. Biologie-, Politik- und Religionsunterricht, vor allem auch während des Suchtprojekts, das in der Jahrgangsstufe 7 stattfindet, Beachtung. Ebenso werden in der Jahrgangsstufe 9 im Rahmen der Projektwoche Arbeitsangebote über diesen Themenbereich gemacht. Hierbei wird gewährleistet, dass sich die Schülerinnen und Schüler in regelmäßigen Abständen der Risiken und Gefahren von zum Beispiel Nikotin, Alkohol, Internet, Fernsehen oder Magersucht bewusst werden. Darüber hinaus stehen den Schülerinnen und Schülern bei akuten Problemen speziell ausgebildete Beratungslehrerinnen und -lehrer als Ansprechpartner bereit.

7.5 Betreuungskonzept

Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 steht allen Schülerinnen und Schülern sowie dem Kollegium die neu gebaute Mensa in den Räumlichkeiten des Leibniz Gymnasiums zur Verfügung. Diese besteht aus einem großen Speisesaal, in dem zur Mittagszeit eine Auswahl von drei warmen Mittagsmahlzeiten, frisch zubereitet von einem nahegelegenen Restaurant, eingenommen werden können. Selbstverständlich können dort auch selbst mitgebrachte Speisen und Getränke verzehrt werden. Daneben steht den Schülerinnen und Schülern eine Cafeteria mit Lounge-Bereich zur Verfügung. Dieser ist während des gesamten Schultages geöffnet. Zu einer Kernzeit werden dort unter anderem belegte Brötchen, Getränke und warme Snacks angeboten. Bei dem gesamten Speiseangebot

wird auf eine gesunde und vollwertige Ernährung der Schülerinnen und Schüler Wert gelegt.

Das Leibniz-Gymnasium ermöglicht die Betreuung von Schülerinnen und Schülern auch nach dem regulären Unterrichtsende ab 13:05 Uhr (13Plus). So können Eltern dieses Betreuungsangebot wahlweise an jedem Wochentag bis 16 Uhr in Anspruch nehmen. Es umfasst eine Hausaufgabenbetreuung, vielfältige Angebote im spielerischen- und sportlichen Bereich und ein gemeinsames Mittagessen.

7.6 Inklusion

Seit 2009 fordert die UN in der sogenannten Behindertenrechtskonvention fundamentale Menschenrechte aus der Sicht von Menschen mit Behinderung. Das Recht auf ein inklusives Bildungssystem ist dabei zentral. Es gilt demnach nicht als inklusiv, Menschen mit Behinderungen in Förderschulen zu unterrichten, sondern möglichst allen Menschen möglichst lange in der gleichen Schule einen Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Das Leibniz-Gymnasium hat sich daher bewusst auf den Weg in Richtung Gemeinsames Lernen gemacht und nach intensiver Vorbereitungsphase sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen an unserer Schule im Schuljahr 2013/14 eine integrative Lerngruppe, erstmalig auch mit zieldifferenter Förderung, eingerichtet. Diese spezifischen Gegebenheiten bestehen aus

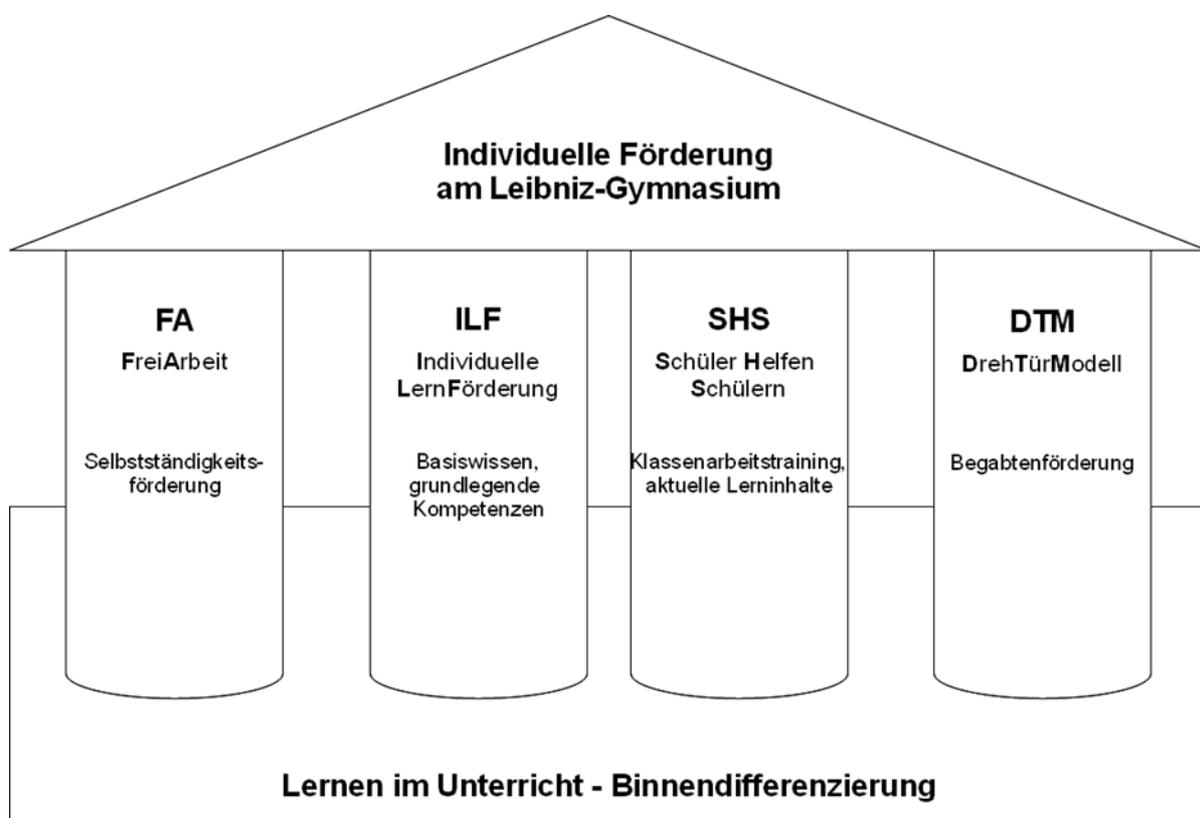
- einer Kooperation mit der integrativ arbeitenden OGGs Eisenstein, wo bereits seit Jahren Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf lernzieldifferent unterrichtet werden,
- Kooperationen mit Sonderpädagogen,
- einem gut vernetzten Beratungsteam sowie
- der Freiarbeit als Form der Binnendifferenzierung.

Das einer kontinuierlichen Evaluation unterliegende Konzept für den Campus des Gemeinsamen Lernens am Leibniz-Gymnasium versteht sich nicht als Additiv einer singulären integrativen Lerngruppe zu einem ansonsten unverändert bestehenden Schulleben. Stattdessen wird die Einbindung in eine Struktur der Jahrgangsstufe und insbesondere der Erprobungsstufe angestrebt (z.B. durch räumliche Nähe, Absprachen und Zusammenarbeit auf Stufenebene, gemeinsame Klassenfahrt, gemeinsame Musicalaufführung, sonderpädagogische Sprechstunde für alle Lehrkräfte). Es gilt der Grundsatz, dass Maßnahmen, die gut für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf sind, sich letztendlich als gut für alle Schülerinnen und Schüler der Schule erweisen werden. Die fachlichen Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler sollen gemäß ihrem jeweiligen Leistungsvermögen gefördert werden. Die Schaffung geeigneter räumlicher Ressourcen, die dem jeweiligen Förderbedarf entsprechen, zum Beispiel ein Differenzierungsraum zur Diagnostik und zur Förderung in Kleingruppen, wird dabei als notwendige Voraussetzung betrachtet, um die unterschiedlichen Entwicklungsstände ebenso wie ein unterschiedliches Lerntempo berücksichtigen zu können.

Um die Ausgliederung schwacher Schülerinnen und Schüler zu verhindern sowie zugleich leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zu fördern, werden umfassende Differenzierungs- und Fördermaßnahmen angeboten. Die Bereitstellung notwendiger sachlicher Ressourcen (geeigneter Lern- und Arbeitsmittel zur Förderung und die Anschaffung notwendiger Hilfsmittel zur individuellen Förderung) unterstützen das individuelle Lernen.

Die personellen Ressourcen werden durch eine kontinuierliche Doppelbesetzung angestrebt, eine Sonderpädagogin begleitet die Klasse mit voller Stundenzahl. Um den Herausforderungen des Gemeinsamen Lernens auf der Ebene der Jahrgangsstufe begegnen zu können, erfährt die Arbeit im Team einen besonderen Stellenwert. Das Kernteam (Sonderpädagogin und zwei Klassenlehrerinnen) trifft sich wöchentlich zu einer im Stundenplan verankerten Teamrunde, in der der aktuelle Unterricht geplant und abgestimmt wird. Das erweiterte Team mit neun Kolleginnen und Kollegen trifft sich in regelmäßigen Abständen.

8. Fördermaßnahmen



Am Leibniz-Gymnasium finden neben der individuellen Förderung im regulären binnendifferenzierten Unterricht folgende Fördermaßnahmen für unsere Schülerinnen und Schüler statt, die sich in vier große Bereiche gliedern:

8.1 FreiArbeit - FA

Im Rahmen der FreiArbeit wird besonders die Selbstständigkeit und Kreativität der Schülerinnen und Schüler gefördert. Dabei arbeiten sie an ihren individuellen Schwerpunkten unter Anleitung von zwei FreiArbeitslehrern allein und in der Gruppe.

8.2 Individuelle LernFörderung - ILF

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler, denen Basiswissen oder methodisches Wissen in Kernfächern fehlt, so dass es ihnen nicht möglich ist, den aktuellen Unterrichtsstoff erlernen zu können.

Durchführung: Die Schülerinnen und Schüler werden von Lehrern in kleinen Gruppen gezielt gefördert, um ihre Defizite aufzuarbeiten und den Anschluss an den aktuellen Unterrichtsstoff wieder zu ermöglichen.

Die Teilnahme an ILF ist für diejenigen Schülerinnen und Schüler verpflichtend, deren notwendige Förderung durch ILF von der zuständigen Zeugnis- oder Versetzungskonferenz beschlossen worden ist. ILF findet in 45-minütigen Kursen im Anschluss an die 4. Unterrichtseinheit an den Tagen statt, die keine Langtage sind. Die Teilnahme an ILF ist in bis zu 2 Fächern möglich.

8.3 Schüler Helfen Schülern – SHS

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler, denen Teilwissen in Kernfächern fehlt, so dass der Erfolg z.B. bei der nächsten Klassenarbeit nicht sichergestellt ist

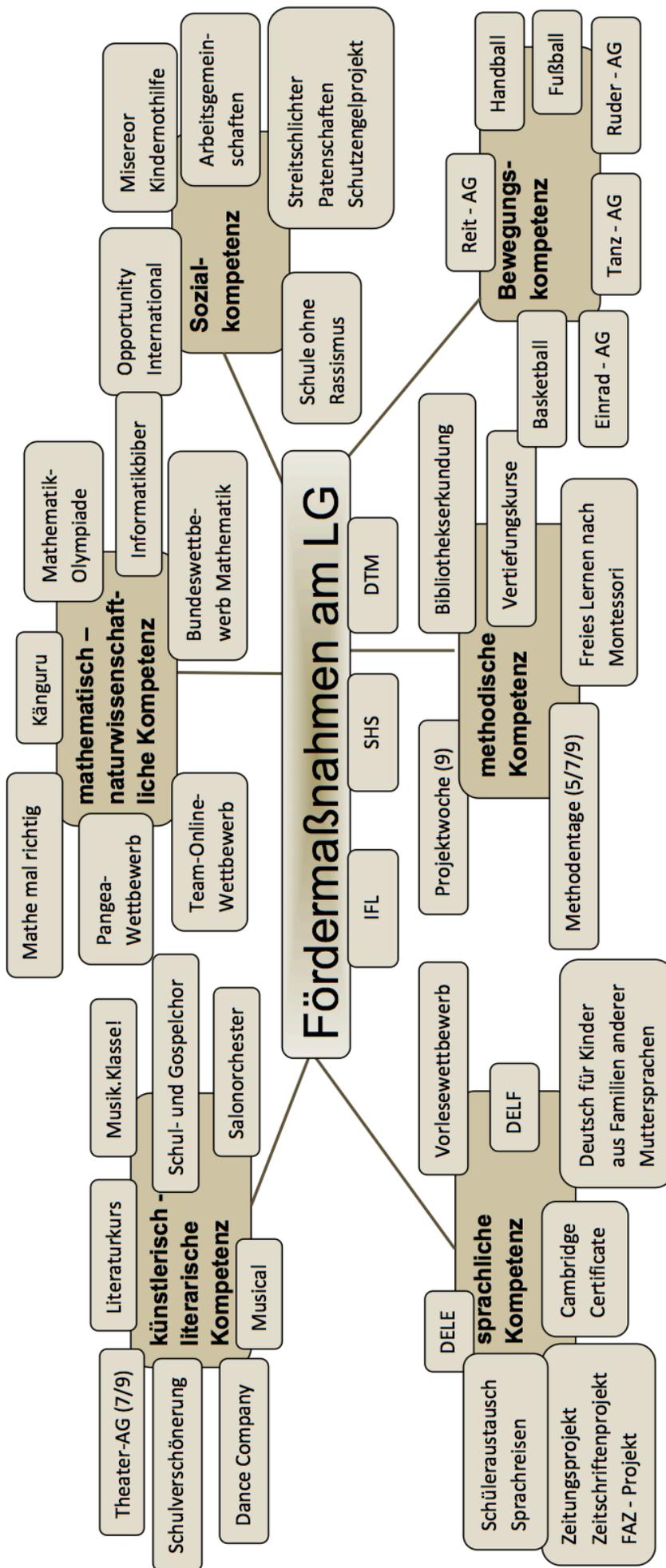
Durchführung: Die Schülerinnen und Schüler werden in einer kleinen Gruppe, die nur aus Kindern des jeweiligen Fachunterrichts besteht, von älteren Schülerinnen und Schülern (Tutoren) unterrichtet. Die Fachlehrer stellen den Tutoren Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das eine gezielte Vorbereitung auf die nächste Klassenarbeit ermöglicht. Der Unterricht findet in 45 - minütigen Kursen im Anschluss an die 4. Unterrichtseinheit statt, an den Tagen, die keine Langtage sind. Vor Klassenarbeiten ist nach Absprache auch eine Verlängerung der Unterrichtszeit möglich. Für den Unterricht in SHS-Gruppen muss ein Vertrag abgeschlossen werden, der Eltern zu einer Zahlung von 2,- Euro pro Unterrichtsstunde verpflichtet. Die Fördermaßnahme wird vom Förderverein unserer Schule bezuschusst.

8.4 DrehTürModell – DTM

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler, die sehr leistungsstark sind oder über besondere Begabungen verfügen

Durchführung: Auf Vorschlag der Klassenkonferenz werden einzelne Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Drehtürmodell eingeladen. Unter Anleitung eines Lehrers als Mentor befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem selbst gewählten Projekt.

Dieses Projekt wird in einem Zeitraum von etwa drei Monaten bearbeitet. Dabei verlassen die Schülerinnen und Schüler den regulären Unterricht stundenweise nach Absprache, um im Selbstlernzentrum an ihrem Projekt zu arbeiten. Die Projektergebnisse werden öffentlich präsentiert.



9. Öffnung von Schule

9.1 Kooperationen

BHC

Der Bergische Handballclub (BHC) ist seit Juli 2013 Pate des Leibniz-Gymnasiums im Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Als einzige Remscheider Schule kooperieren wir mit dem BHC im Projekt „Coole Schule“. Dabei werden im gesamten Schuljahr zwei Profi-Handballer einmal pro Monat zu uns in die Schule kommen und professionell die wöchentliche Handball-Arbeitsgemeinschaft trainieren. Für einen Zeitraum von 90 Minuten erleben unsere Schülerinnen und Schüler ein Training auf Bundesliganiveau. Wir hoffen, dass sich durch die Kooperation mit einem der besten Handballclubs Deutschlands das Leibniz-Gymnasium zu einem Zentrum im Bereich Handball entwickeln wird. Weitere Aspekte der Kooperation beinhalten eine schuleinheitliche Triktausstattung unserer Schülerinnen und Schüler. Pro Halbjahr findet ein Medientag statt. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Heimspielen des BHC in der stärksten Handball-Liga der Welt in die Klingenhalle nach Solingen oder die Unihalle in Wuppertal eingeladen.

Arbeitsagentur

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal wird eine Beratung in berufs- und studienrelevanten Fragen durchgeführt, um eine sachkundigen und realitäts-gerechte Berufs- bzw. Studienentscheidung vorzubereiten. Unsere Schülerinnen und Schüler werden außerdem über die Anforderungen des Arbeitslebens, über Berufsfelder, über Studienwahl und -wege sowie die Situation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und zukünftige Entwicklungen informiert.

Unsere 9. Klassen besuchen das Berufsinformationszentrum Wuppertal und werden in die Nutzung der Systeme eingewiesen.

In monatlichen individuellen Einzelgesprächen werden unsere Schülerinnen und Schüler zu allen Berufs- und Studienwahlfragen vom Berufsberater der Arbeitsagentur beraten.

In einer Sammelveranstaltung werden unsere Schülerinnen und Schüler der Q1 des Leibniz-Gymnasiums zu Beginn des Schuljahrs in einem Vortrag des Berufsberaters über „Wege nach dem Abitur“ informiert.

Volksbank

Die Volksbank Remscheid/Solingen bietet unseren Schülerinnen und Schülern ein breit-gefächertes Angebot zur Berufsvorbereitung an.

Unsere 9. Klassen nehmen geschlossen am Bewerbertraining teil, eine freiwillige Gruppe führt den „Finanzführerschein“ in drei Sitzungen durch.

Die Schülerinnen und Schüler der EF können an einem Knigge-Kurs, die Schülerinnen und Schüler der Q1 an einer Wirtschafts-AG teilnehmen.

Barmer GEK Krankenkasse

Die Barmer GEK führt mit unseren Schülerinnen und Schülern der Q1 in Vorbereitung auf zukünftige Bewerbungsverfahren einen Workshop zu den Themen „Assessment Center“ und „Selbstpräsentation“ durch.

Bergische Universität Wuppertal

Die Bergische Universität Wuppertal führt jeden zweiten Mittwoch im Monat einen Studien-Informationsnachmittag für unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler der allgemeinbildenden Schulen der Stadt Remscheid durch.

Unsere Schülerinnen und Schüler der Q1 nehmen außerdem am Dualen Orientierungspraktikum, einem einwöchigen Schnupperstudium, an der Bergischen Universität teil.

9.2 Berufsorientierungstag

Damit sich unsere Schülerinnen und Schüler – und auch die anderer Schulen - (über)regional optimal beruflich orientieren können, veranstalten wir im Monat November in unserem Gymnasium den „Berufsorientierungstag: Gestalte deine Zukunft!“

Aussteller aus Universitäten, Fachhochschulen, Unternehmen u.a. beraten die Schülerinnen und Schüler. Unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler sowie Eltern des Leibniz-Gymnasiums mit außergewöhnlichen und interessanten Berufen oder Auslandsaufenthalten berichten von ihren beruflichen Werdegängen. Parallel zu den individuellen Beratungen in den Klassenräumen findet eine Vortragsreihe statt.

10. Fahrtenprogramm

		Jahrgangsstufe	Finanzrahmen	Dauer
1.	Vorrangige Fahrten mit geschlossenen Lerngruppen			
a	Studienfahrten der Stufe Q2	Q2	400	7 - 9
b	Klassenfahrt der 8. bzw. 9. Klassen	9	300	5 - 7
c	Klassenfahrt der 5. bzw. 6. Klassen	6	200	5 - 7
2.	Schüleraustauschfahrten			
a	Mallorca	8 - 9 (EF)	350	7 - 8
b	Czernowitz / Ukraine jedes 2. Jahr	8 - Q1	350	11
c	Prešov / Slowakei jedes 2. Jahr	8 - Q1	250	7 - 8
d	Comeniusprojekt**	9 - Q1	(-)	10
e	EEI-Austausch USA	9 - Q1	1600	14
f	China-Austausch* (Peking) jedes 2. Jahr	EF - Q1	1200	14
g	Begegnung am Drittort mit einer Gruppe aus Quimper / Frankreich	EF - Q1	400	7 - 8
h	Individueller Schüleraustausch mit Pully	EF	(-)	3 - 6 M.
3.	andere Gruppenfahrten			
a	Fahrt der Ski-AG	8 - 9	300	7
b	Musikwochenende	5 - Q2	50	2 - 3
c	Sprachreisen (im jährlichen Wechsel)			
	Spanien bzw. Frankreich	EF - Q1	250	4 - 5
* mit Beteiligung von Schülerinnen und Schülern dreier Remscheider Gymnasien und entsprechender Aufteilung der Lehrerreisekosten				
** wird mit 22 000 € von der EU gefördert				

Alle Einzelpunkte (einschl. Kostenrahmen) werden jeweils für ein Schuljahr von der Schulkonferenz unter Berücksichtigung der Richtlinien für Schulfahrten vom 26. April 2013 genehmigt.

1. Fahrten in geschlossenen Lerngruppen sollen die Gruppengemeinschaft stärken, die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler steigern, gruppendynamische Prozesse und teamorientiertes Arbeiten fördern, die Schülerinnen und Schüler sollen Erfahrungen in neuen (geographisch-kulturellen) Umfeldern sammeln.
Daneben sollen Unterrichtsinhalte an außerschulischen Lernorten vertieft, die Eigenverantwortlichkeit und die Verantwortlichkeit für die Gruppe gestärkt, sowie die interkulturelle Kompetenz und Toleranz gefördert werden.
Zielfindungen sollen für die Klasse 5/6 und die Klasse 8/9 innerhalb Deutschlands möglich sein. Die Studienfahrten führen zu von der jeweiligen Fachkonferenz genehmigten Zielen in Deutschland oder in besonders begründeten Fällen im benachbarten Ausland, fremdsprachliche Leistungskurse sollen auch Ziele im Ausland, in dem die gelernte Sprache gesprochen wird, ansteuern können.
Jede Gruppe wird in der Regel von zwei verantwortlichen Lehrkräften begleitet, darunter in der Regel der Klassenlehrer bzw. Kurslehrer.
2. Schüleraustauschfahrten sollen vorrangig zur Förderung der interkulturellen Kompetenz und Toleranz sowie (bei fremdsprachlich bedingten Programmen) zur Verbesserung des Spracherwerbs dienen. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollen aber auch die Kultur des Gastlandes, das Gastland selbst sowie dessen schulische Gegebenheiten und Unterrichtsinhalte kennenlernen. Zusätzlich kann die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler bei Unterbringung in Familien gestärkt und die Eigenverantwortlichkeit erhöht werden.

Es bestehen Schulpartnerschaften mit dem Gymnasium Nr. 1 in Czernowitz (Cernivci) in der Ukraine (seit 1996), dem Evangelischen Kollegialgymnasium aus Prešov, der Partnerstadt Remscheids in der Slowakei (seit 2010), und dem Gymnasium Sant Josep Obrer in Palma de Mallorca (seit 2011). Die Schülerinnen und Schüler aller drei Gymnasien lernen Deutsch als Fremdsprache und sind in der Regel zwischen 14 und 16 Jahre alt.

Das Austauschprogramm mit Mallorca sieht jährlich Begegnungen in beide Richtungen vor, die Programme mit der Ukraine, der Slowakei sowie mit einer Mittelschule in Peking/China (vorrangig aus Kostengründen) nur im jährlichen Wechsel.

Das Comenius-Projekt mit dem Istituto Tecnico Commerciale Salvatore Satta in Nuoro auf Sardinien läuft zunächst von 2012 bis 2014 und wird von der EU gefördert.

42 deutsche und sardische Schülerinnen und Schüler sind in das Projekt mit einbezogen, in dem sie zum Thema „Back to our roots“ auf Englisch forschen, analysieren, mit Lehrerinnen und Lehrern sowie mit Experten diskutieren, die Gegend erkunden und sich mit verschiedenen Vertretern der einzelnen Sektoren treffen. Sie planen Reiserouten, die den unveränderten Charme der Regionen betonen.

Im Rahmen eines dreiwöchigen Herbstprogramms von Educational Exchange International e.V. (EEI) können Schülerinnen und Schüler der Klassen 9, EF und Q1 des Leibniz-Gymnasiums in Begleitung einer Englischlehrerin einen Auslandsaufenthalt in Chicago, USA verbringen. Die Schülerinnen und Schüler leben in einer Gastfamilie, besuchen die Lake View High School und nehmen an vielfältigen schulischen und familiä-

ren Aktivitäten und Exkursionen teil. Nach dem Motto *Go for Friendship* steht während dieser Studienreise vor allem das Kennenlernen des *American Way of Life* und das Vertiefen der Sprachkenntnisse im Vordergrund.

Eine französische Schülergruppe aus Remscheids Partnerstadt Quimper in der Bretagne und eine Remscheider Schülergruppe vom Leibniz-Gymnasium treffen sich für eine Woche und arbeiten gemeinsam an einem Projekt.

Diese gemeinsame Arbeit am Dritort ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen intensiven Kontakt mit Angehörigen der französischen Kultur und eine Vertiefung der Kenntnisse im projektbezogenen Bereich. Mögliche Projekte wären ein bilinguales Theaterprojekt, eine bilinguale Schreibwerkstatt oder etwa eine Untersuchung zu der „jüdisch-deutschen Emigration nach Paris“.

Neben der Verbesserung der Sprachkenntnisse soll durch den direkten Kontakt mit französischen Jugendlichen auch das kulturelle Wissen der Schülerinnen und Schüler erweitert werden. Durch eine solche Begegnung werden die Jugendlichen eine größere Weltoffenheit, persönliche Reife und verstärkte Selbstständigkeit erwerben können und es werden sich möglicherweise bleibende neue Kontakte entwickeln.

Ein individueller Schüleraustausch für Schülerinnen und Schüler der EF mit dem „Gymnase de Chamblandes“ in Pully bei Lausanne (Schweiz) geplant, bei dem die Schülerinnen und Schüler ca. drei Monate am Schulalltag der jeweiligen Austauschschule teilnehmen und in Gastfamilien wohnen.

3. Die Fahrt der Ski-AG verfolgt verschiedene Ziele. Zum einen sollen die Schülerinnen und Schüler eine Sportart neu erlernen oder darin sicherer werden. Zum anderen organisieren die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen von drei bis sechs Personen selbst den Alltag vor Ort.

Das Musikwochenende führt nach Möglichkeit alle Chor- und Orchestermitglieder an einem Ort in der näheren Umgebung für gemeinsame Probenarbeit zusammen, um die halbjährlich stattfindenden Schulkonzerte intensiver vorbereiten zu können.

Die Sprachreisen (im jährlichen Wechsel) nach Spanien bzw. Frankreich sollen den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Anwendung ihrer Sprachkompetenz im Zielland und zur Erweiterung ihrer landeskundlichen Kenntnisse geben. Der Umgang mit Muttersprachlern bietet dafür besonders gute Möglichkeiten.

4. Um interkulturelles Lernen authentischer und lebendiger zu gestalten, betreuen wir an unserer Schule jedes Jahr Fremdsprachenassistenten aus China und dem europäischen Raum. Unsere ausländischen Gäste bleiben in der Regel 10 Monate bei uns. Sie begleiten den fremdsprachlichen Unterricht und wirken an diversen Projekten mit, interkulturelles Knowhow gefragt ist.

11. Beratungskonzept

Das Beratungskonzept des Leibniz-Gymnasiums beruht auf mehreren Säulen. Einerseits spielen die Laufbahnberatung und die Beratung bei persönlichen Problemen eine große Rolle. Andererseits wird die Berufsberatung, von der schon vorab ausführlich berichtet wurde, und natürlich auch die Beratung der studentischen Praktikanten immer wichtiger.

11.1 Laufbahnberatung

Übergang Grundschule - Gymnasium

Im November findet ein Informations- und Kennenlernabend für die Eltern der Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen statt. Der Abend bietet den Eltern allgemeine Informationen über das Leibniz-Gymnasium sowie Raum für individuelle Fragen und Gespräche. Am Tag der offenen Tür im Januar können Kinder und Eltern im offenen Unterricht einen Einblick in den Schulalltag erleben und die Schule in ihrer vielfältigen Individualität kennenlernen.

Nach den Anmeldungen erfolgt ein Elternabend, in dessen Rahmen weitere Informationen insbesondere bzgl. der Klassenzusammensetzung, Klassenleitung sowie weiterer organisatorischer und inhaltlicher Punkte für das neue Schuljahr an die Eltern der neuen Fünftklässler gegeben werden.

Wahlpflichtbereich I (zweite Fremdsprache)

In Schnupperstunden gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in den Unterricht der beiden angebotenen Fremdsprachen Französisch und Lateinisch. Die Information der Eltern erfolgt im Rahmen eines Elternabends, der Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Fächer thematisiert, Entscheidungshilfen an die Hand gibt und Raum für individuelle Fragen bietet. Darüber hinaus besteht stets die Möglichkeit einer persönlichen Beratung durch die Klassen- und Fachlehrer sowie den Unterstufenkoordinator.

Wahlpflichtbereich II (Differenzierte Mittelstufe)

Im Rahmen eines Informationsabends für Schülerinnen, Schüler sowie deren Eltern werden die angebotenen Bereiche (fremdsprachlicher, naturwissenschaftlicher und gesellschaftswissenschaftlicher Bereich) inhaltlich und methodisch durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer vorgestellt. Darüber hinaus besteht stets die Möglichkeit einer persönlichen Beratung durch die Klassen- und Fachlehrer und den Mittelstufenkoordinatorin.

Sekundarstufe II

In der Oberstufe werden die einzelnen Jahrgänge durch jeweils ein festes Beratungsteam (eine Beratungslehrerin und ein Beratungslehrer) bis zum Abitur begleitet. In jedem Schulhalbjahr finden persönliche Einzelgespräche mit allen Schülerinnen und Schülern statt, darüber hinaus stehen die Beratungslehrerinnen und -lehrer in jeder Woche in ihren Beratungsstunden sowie nach individuellem Bedarf den Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten persönlich, telefonisch und per E-Mail zur Verfügung.

Jahrgang	Zeitpunkt	Thema	Verantwortung
9	9.2	Allgemeine Informationen zur Oberstufe Einzelberatung zur Schullaufbahn (Vorläufige) Planung der Schullaufbahn bis zum Abitur	Oberstufenkoordinator/ Beratungslehrer
EF	EF.2 (Mai)	Festlegung der Leistungskurse Weitere Planung: Aktualisierung/- Fortschreibung der Schullaufbahn bis zum Abitur Allgemeine und individuelle Beratung zur Schullaufbahn	Oberstufenkoordinator und Beratungslehrer Fachlehrer
Q1	Q1.1	Beratung zur Erstellung von Fachar- beiten	Beratungslehrer/ Fachlehrer
Q1	Q1.2 (Ende)	Allg. Information zu den Zulassungs- bedingungen zum Abitur und Bildung der Gesamtqualifikation	Schulleitung bzw. Oberstufenkoordinator
Q1	Ende Q1.2	Festlegung der Abiturfächer 3.und 4. Fach Einzelberatung zur Schullaufbahn	Oberstufenkoordinator und Beratungslehrer
Q2	Q2.1 und Q.2.2	Einzelberatung zur Schullaufbahn/ Bedingungen zur Abiturprüfung	Beratungslehrer/ Schul- leitung und Oberstufen- koordinator

11.2 Persönliche Beratung

Individuelle Beratung

Das fünfköpfige zertifizierte Beratungsteam bietet allen Schülern eine vertrauliche Beratung und Unterstützung bei persönlichen oder schulischen Problemen an. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen und versuchen dabei, unsere Schüler in ihren Fähigkeiten und ihrem Vertrauen zu sich selbst zu stärken. Die Kontaktaufnahme ist jederzeit persönlich oder per E-Mail möglich.

Schulseelsorge

Evangelische Schulseelsorge am Leibniz-Gymnasium ist ein durch den christlichen Glauben motiviertes Angebot an Schüler, Lehrer und Eltern).

- Sie bietet ein offenes Ohr, qualifizierten Rat, Hilfe und religiös-ethische Begleitung in den Herausforderungen des alltäglichen Lebens sowie in persönlichen Lebenskrisen und eröffnet Lebensmut und Hoffnung.
- Sie kommuniziert den Wert des Lebens unabhängig von Leistung und nimmt wahr, ohne zu bewerten.
- Sie achtet jeden Menschen als ein von Gott bejahtes einmaliges Geschöpf.
- Sie ist tolerant gegenüber unterschiedlichen Ausdrucksformen des Suchens nach Gott und des Glaubens.
- Schulseelsorge geschieht in Einzel- und Gruppengesprächen, Gottesdiensten und besonderen Andachten.
- Schulseelsorge ist Bestandteil der Aufgaben des Kriseninterventionsteams.

Damit leistet Schulseelsorge einen Beitrag zu einer lebendigen und menschenfreundlichen Kultur an unserer Schule.

Schulseelsorge wird durch eine Schulpfarrerin oder eine für die Schulseelsorge ausgebildete evangelische Lehrkraft wahrgenommen. Sie unterliegt der Schweigepflicht. Die Schulseelsorgerin ist verlässlich erreichbar. Für Gespräche steht der Beratungsraum zur Verfügung.

11.3 Betreuung studentischer Praktikanten

Seit 2012 sieht das Lehrerausbildungsgesetz einen deutlich höheren Praxisbezug für Lehramtsstudierende vor, um sie umfangreicher auf die Herausforderungen der Arbeitswelt Schule vorzubereiten.

Diese Praxiselemente setzen sich wie folgt zusammen:

1. das **Eignungspraktikum**

Es wird in der Regel vor der Aufnahme des Lehramtsstudiums absolviert und soll den angehenden Studenten die Möglichkeit geben, ihre Berufswahl zu überprüfen und den Rollenwechsel vom Schüler zum Lehrer zu vollziehen.

2. das **Orientierungspraktikum**

Hier vertiefen die Studierenden ihre Einblicke in die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit und gewinnen erste unterrichtliche Erfahrungen.

3. das **Berufsfeldpraktikum**

Die Studierenden intensivieren die in den ersten beiden Praktika gewonnenen Erfahrungen.

4. das **Praxissemester**

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Praktika erstreckt sich das Praxissemester auf ein Halbjahr und umfasst vier Tage in der Schule und einen außerschulischen Seminartag. Nach erfolgreichem Abschluss des Praxissemesters haben die Studierenden alle Voraussetzungen für den Einstieg in das Referendariat erfüllt.

Lehramtsstudierende können alle oben genannten Praktika am Leibniz-Gymnasium absolvieren. Nach einem Einführungsgespräch wird ein verbindlicher Stundenplan erstellt und die Studierenden überlegen sich einen Beobachtungsauftrag, den sie während ihrer Zeit am Leibniz-Gymnasium verfolgen und in einem Portfolio festhalten. Sie begleiten die Fachlehrerinnen und Lehrer in den laufenden Unterricht und – wenn möglich – zu außerunterrichtlichen Veranstaltungen. Ein weiteres Ziel des Praktikums ist es, dass die Studierenden unterrichtliche Erfahrungen gewinnen, indem sie unter Anleitung des Fachlehrers Unterricht planen und durchführen. Das Praktikum endet mit einer kritischen Reflexion der Praktikumsphase durch die begleitenden Fachlehrer und den Praktikantenbetreuer.

12. Kommunikation und Partizipationsstrukturen

12.1 Elternmitwirkung

Elternarbeit stellt für uns einen elementaren Baustein des Schullebens dar, damit das „Wir-Gefühl“ an unserer Schule weiter gestärkt und mitgeprägt wird

- **durch**

- Kooperation mit den Fachlehrern (Elternsprechtage, Sprechstundenkonzept, E-Mail-Kontakt über Homepage),
- Austausch innerhalb der Elternschaften der Lerngruppen,
- Bereitschaft zur Mitarbeit in den Gremien nach dem Schulmitwirkungsgesetz (Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz und Fachkonferenz),
- Vertretung der Schule nach außen (insbesondere Kooperation mit dem Röntgen-Gymnasium, mit verschiedenen Sportvereinen),
- Kontaktpflege mit anderen Elternvertretern gleicher Schulformen auf städtischer und überregionaler Ebene
- Übernahme von Verantwortung durch die Eltern und aktive Unterstützung des Erziehungsauftrags der Schule

- **Sie bringen sich ein**

- mit ihren persönlichen und fachlichen Qualitäten, auch in konkreten Unterrichtssituationen,
- durch Investition von Zeit
- bei Veranstaltungen rund um unsere Schule (5-er Musical, Projekttag und -präsentationen, Konzerte und Schülertheater, Weihnachtsmarkt, ökumenische Gottesdienste, Theaterfahrt der Jahrgangsstufen 5-7, Schul- und Sportfeste)
- und bieten beim Tag der offenen Tür den „neuen“ Eltern und Kindern Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung an.

12.2 Selbstverständnis und Aufgaben der Schülervertretung

Die SV am LG Remscheid ist eine wichtige und konstruktive Organisationsstruktur unserer Schule.

Der Schülerrat nimmt mit acht Mitgliedern als eines der beteiligten Gremien an der Schulkonferenz teil. Es finden wöchentliche Treffen mit SV-Verbindungslehrern statt. Ziel dieser Treffen: Vermittlung zwischen der Lehrerschaft und den Schülern, Organisation schulischer Aktionen und Veranstaltungen (T-Shirt-Verkauf, Unterstufen- und Mittelstufenmeisterschaften, Adventsschmuck, Spendenaktion Aidshilfe).

Wie können Schüler zur SV Kontakt aufnehmen? Die persönliche Kontaktaufnahme ist während der Pausenpräsenzen im SV-Raum leicht möglich. Aber auch die Formulierung einer E-Mail oder eines Briefes für den SV-Briefkasten sind hier zu nennen.

12.3 Öffentlichkeitsarbeit

Tue Gutes und rede darüber!

In Anlehnung an diesen Leitspruch informieren wir die Öffentlichkeit in Remscheid und Wuppertal über unser Wirken am Leibniz-Gymnasium. Wir möchten dabei Einblicke sowohl in die konzeptionelle Profilierung als auch in unsere pädagogische Identität geben.

Zusammenarbeit mit der Presse

Wir informieren die Presse frühzeitig über alle schulischen Veranstaltungstermine und laden Pressevertreter zu regelmäßigen Pressegesprächen, wenn konzeptionelle Veränderungen unserer Arbeit umgesetzt werden. Wichtig sind für uns persönliche Ansprechpartner in den verschiedenen Redaktionen.

Jahresschrift

Die Jahresschrift dokumentiert das vergangene Kalenderjahr unseres Schullebens für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen und Interessierte. Es berichten sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Eltern und Kolleginnen und Kollegen über Fahrten oder interessante Veranstaltungen, die während der letzten zwölf Monate am Leibniz-Gymnasium durchgeführt wurden und die unser Miteinander nachhaltig geprägt haben.

Finanziert wird die Jahresschrift durch die Verkaufseinnahmen, Zuschüsse des Fördervereins sowie Unternehmen der Region, mit denen wir eng zusammenarbeiten.

Homepage

Unsere Homepage www.leibniz-remscheid.de macht o.g. Ereignisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Ebenso können alle Termine und kurzfristigen Informationen bzw. Terminänderungen mitgeteilt werden. Schülerinnen und Schüler können über die schuleigene Homepage den Vertretungsplan, Klausurpläne und mehr einsehen oder ihr Mittagessen bestellen. Eltern nutzen die Übersicht der Lehrersprechstunden und können über Kontaktformulare Termine absprechen. Zudem ermöglicht die Homepage ehemaligen Schülerinnen und Schülern unserer Schule in Kontakt zu bleiben und auch weiterhin am Schulleben teilzuhaben.

Präsenz in der Stadt

Im Sinne einer offenen Schule bemühen wir uns nicht nur um Transparenz innerhalb der Schulgemeinde, sondern wir begreifen uns auch als ein Teil der Stadtgemeinschaft. Daher legen wir großen Wert auf die Präsenz und ein aktives Einbringen unserer Schule auf Stadtfesten, Sportveranstaltungen, dem Lüttringhausener Weihnachtsmarkt und in der Stadtteilkonferenz.